



Eine kämpferische Auseinandersetzung des bekannten Dichters mit den entscheidenden Fragen unseres kulturellen Lebens. Nach 35 Tagen Neuaufgabe!


„Ein mutiges, eigenwilliges, temperamentvolles Bekenntnis und Streitbuch, wie kaum eines seit Jahren. Hier spricht einer, der nicht gesonnen ist, ein Blatt vor den Mund zu nehmen. Schmückle diagnostiziert eine schwere, ja lebensgefährliche Krise im europäischen Kulturkreis. Da können nur rückhaltlose Wahrheiten helfen, auch wenn sie manchem Selbstzufriedenen, der die Problematik gar nicht zu erkennen vermag, unbequem klingen mögen. Um so bedeutsamer ist der dem Buch beigedruckte Vermerk, daß es in der NE-Bibliographie geführt wird. Die für die deutsche Kulturpolitik verantwortlichen Stellen versprechen sich also von der Auseinandersetzung mit dem Buch befruchtende, klärende und jedenfalls heilsame Wirkungen. Man traut ihm zu, daß es eine Mission zu erfüllen hat. Es ist ein Buch, an dem sich die Geister scheiden müssen.“

Stuttgarter Neues Tagblatt

„Das vorliegende Buch ist klug, künstlerisch, wichtig, und eben dies alles wäre es kaum, stünde nicht hinter jeder Pointe ein eigenwilliger Schwabenschädel. Der Dichter will, daß man mit ihm raust. Je gründlicher, desto fruchtbarer. Und redlicher Fanatismus sei gepriesen.“

Heinz Steguweit im Westdt. Beob.

Georg Schmückle · Zeitliches und Ewiges · Kulturelle Betrachtungen eines Dichters

296 Seiten. Leinen RM. 4.80. Einmaliges Vorzugsangebot auf 

H O H E N S T Ä U F E N V E R L Ä G S T U T T G A R T

Nr. 78 Freitag, den 20. März 1940

1605